

10

Mit Schlagfertigkeit punkten



Winston Churchill wurde mal während einer Abendsoiree von einer älteren Dame angegriffen: *„Wenn ich Ihre Frau wäre, würde ich Ihnen Gift geben!“* Churchill antwortete: *„Wenn ich Ihr Mann wäre, würde ich’s nehmen.“*

Wie reagieren Sie auf Fragen, Zwischenrufe, freche Bemerkungen oder dumme Sprüche? Vergeuden Sie Ihre Energie, indem Sie sich darüber aufregen? Oder bleiben Sie stumm, weil Ihnen dazu nichts einfällt. Das hat ab heute ein Ende.

Destruktive Schlagfertigkeit

Sonntagmorgen. Sepp und seine Frau Zenzi machen sich zum Kirchengang fertig. Plötzlich geraten sie in Streit, der immer hitziger wird und der damit endet, dass der Sepp seiner Zenzi eine saftige Watschn verpasst. Im selben Moment kommt der Pfarrer am Küchenfenster vorbei und sieht das. Was macht daraufhin der Sepp? Er holt aus, haut seiner Zenzi noch eine runter und schreit: *„Gehst du nun mit in die Kirche oder nicht?“*

Ist das Schlagfertigkeit? Ja. Schlagfertigkeit im wahrsten Sinn des Wortes. Nun werden Sie wahrscheinlich sagen: Mit dieser Art von Schlagfertigkeit möchte ich aber nichts zu tun haben. Schlagen ist nicht mein Ding.

Ich gratuliere Ihnen, wenn Sie diese Einstellung haben. Es geht uns hier um eine Art von Schlagfertigkeit, die schon die Fernsehmoderatoren der frühen Fernsehjahre geschätzt haben: Hans-Joachim Kulenkampff, Robert Lembke, Hans Rosenthal, Wim Thoelke. Sie waren schlagfertig, aber im Umgang mit ihren Studiogästen immer höflich und charmant, nie verletzend.

Und dann kam einer, der brachte einen völlig neuen Ton in die deutsche Talkshow-Landschaft: Karl Dall. Der gelernte Schriftsetzer ließ seine Gäste kaum einen Gedanken zu Ende bringen, führte sie vor, wo es ging, und forderte ihnen vor allem Schlagfertigkeit ab. Ansonsten hatten sie keine Chance.